Verzierung desselben besteht gemeiniglich aus einem Bande oder breiten Streifen, der einige Glieder unter sich hat.

Mauer-Kappe, Hut, heißt die Bedeckung, oder Bedachung einer Mauer, die auf zwey Seiten abhängig ist, so wie sie bisweilen auf Mauern angebracht wird, die einen offenen Platz umgeben, als einen Garten, einen Hof, und dergleichen.

Mauer-Latte, Mauer-Sohle, Mauer-Platte, wird das lange Bauholz genannt, welches in eine steinerne Mauer zu oberst, wo sich ein Stockwerk endigt und das andere anfängt, eingelegt wird, um die Balken darauf zu legen und einzukämmen.

Mauer-Recht, Anlage, wird bey einer Mauer, die eine Abdachung hat, der Unterschied genannt, um wie viel die Grundlinie der Mauer stärker ist als die obere Dicke derselben.

Mauer-Verband, ist diejenige Lage der Steine oder Ziegel einer Mauer, wo die Fugen niemahls auf einander treffen, sondern allezeit die untere Fuge von einem obern Steine gedeckt wird.

Mauer-Ziegel, sind die Ziegel, die zur Erbauung einer Mauer gebraucht werden. Sie bekommen diese Benennung, um sie von den Dachziegeln zu unterscheiden. s. Ziegel.

Mayfeld, wird der Grundboden genannt, auf welchem ein Deich aufgeführt wird.

Mehlbank, s. Mühle.

Mehlbaum, s. Mühle.

Mehlbeutel, s. Mühle.

Meilen-Säulen, Meilen-Zeiger, s. Landstraße.

Meisch-Fässer, s. Branntwein-Brennerey.

Meisch-Bottich, s. Brau-Haus.

Menage-Heerd, ist ein Küchenheerd, der so eingerichtet ist, daß man mit Ersparung des Holzes, und bey einem geringen Feuer, zugleich kochen, braten und backen kann, welches bey den gewöhnlichen Küchenheerden nicht geschehen kann. s. Küche.

Menagerie, nennt man eine Anlage, in deren Bezirke mancherley fremde und besondere Thiere aufbewahrt werden. Diese Anlage besteht aus Höfen und freyen Plätzen, welche ringsherum mit den Käftern umgeben sind, worin die Thiere theils für immer, theils nur des Nachts verwahrt werden. Jede Art der Thiere muß besondere Behältnisse erhalten, und vorzüglich müssen diejenigen, die sich mit einander nicht vertragen, oder die reißenden Thiere, von den andern abgesondert werden. Die großen reißenden Thiere, als Löwen, Tyger, Leoparden, Bäre und dergleichen, verwahrt man in gewölbten, stark vergitterten Höhlen, die rings um einen Hof angelegt sind. Die kleinen unschädlichen Thiere werden in Kammern, Ställen oder in freyen Höfen aufbehalten. Die Wasservögel verlangen Teiche, die mit Hütten und mit schwimmenden Häusern versehen sind, und freye grüne mit Bäumen bepflanzte Plätze. Die großen Vögel, die nicht recht fliegen können, bekommen besondere Höfe, die Gesangvögel, Vogelhäuser. Ueberdieses müssen bey dieser Anlage auch noch Wohnungen für die Thierwärter angebracht seyn.

Sturms Anweisung großer Herren Palläste ꝛc. wohl anzulegen, S. 62.

Bisweilen wird Menagerie auch nur eine solche Anlage genannt, wo allerley nutzbares Geflügel, als Hühner, Enten, und dergleichen verwahrt wird.

Mergel-Kalk, s. Kalk.

Messing,

Messing, wird bey den Bauarbeiten, vorzüglich bey der Schlosserarbeit gebraucht, als zu Fensterwirbeln, zu den Fischbändern der Thüren, zu den Schlössern und den Beschlägen derselben. Das Messingblech wird Latun genannt, und das Gebäude, worin das Messing zu Blech geschlagen wird, die Latun-Hütte. s. **Latun-Hütte.**

Metope, Zwischentiefe, ist der viereckige Raum, der sich zwischen zwey Triglyphen in dem Friese der dorischen Säulenart befindet. Da der Ursprung der Metopen von dem Raume hergeleitet wird, der zwischen den Balken übrig bleibt, und der in den ältesten Zeiten offen gelassen, hernach aber zugemauert wurde, so könnte man annehmen, daß sie bey andern Säulenarten eben so wesentlich wären, als bey der dorischen. Allein es scheint, daß man bey der jonischen und hernach bey der korinthischen Säulenart, die Metopen gleich vom Anfange wegließ und die Balkenköpfe versteckte und sie nicht über die Mauer vorspringen ließ, um einen glatten und zierlichen Frieß zu erhalten. Vielleicht war aber auch eine Ursache ihrer Weglassung, die Schwierigkeit, welche die richtige und regelmäßige Eintheilung der Metopen und Triglyphen machte, indem der Triglyph allezeit über das Mittel der Säule und der Säulenweite stehen, die Metope aber allemahl ein reguläres Viereck ausmachen mußte. s. **Säule.**

Meyerey, Meyerhof, ist eine Anlage aller, oder doch der vorzüglichsten zu der Landwirthschaft gehörigen Gebäude, als Wohngebäude, für den Besitzer, für den Pachter, für die Knechte und Mägde, Ställe, Scheunen, Schuppen und andere Wirthschaftsgebäude, die um eine Hofröthe herum angelegt werden. s. **Land-Haus.**

Mezzanine, Halbfenster, ist ein Fenster in niedrigen Stockwerken oder sogenannten Halbgeschossen, welches nicht die Höhe der gewöhnlichen Fenster erhält, sondern

dern gemeiniglich nur so hoch als breit und bisweilen noch niedriger gemacht wird. s. Fenster.

Mist-Beet, ist in einem Garten ein von Pfosten eingeschlossenes Beet, welches mit Mist und stark gedüngter Erde angefüllt und mit Glasfenstern zugedeckt wird, um darin Gartengewächse zu pflanzen, die theils im Freyen nicht fortkommen, theils nicht so zeitig im Frühjahre im Freyen wachsen würden. Die Pfosten der vordern Seite müssen niedriger seyn, als die an der hintern Seite, damit die Fenster schief aufgelegt werden können, wodurch die Sonnenwärme bessere Wirkung thun kann. Die Breite eines Mistbeetes beträgt gemeiniglich 3 Ellen, die Länge ist willkührlich, und wird nach dem Orte bestimmt, wo es angelegt ist. Nach dieser Größe gräbt man ein ungefähr 2 Ellen tiefes Loch, welches man rings herum mit Pfosten ausfüttert, und innerhalb derselben mit Mist und Erde anfüllt. Der Ort, wo in einem Garten Mistbeete angelegt werden, muß für den Nord- und Ostwind gesichert seyn, und die Mittagssonne haben. Man macht die Mistbeete auf zweyerley Art, entweder fest in die Erde, oder zum Wegnehmen. Bey der ersten Art werden an den Ecken, und, wenn die Beete lang sind, auch zwischen den Ecken, in gewissen Entfernungen Pfähle eingeschlagen, an welche die Pfosten angenagelt werden. Bey der andern Art werden länglich viereckige Kästen, oder Rahmen, in beliebiger Länge, gemacht, die man im Frühjahre aufsetzt, und im Herbste, wenn in den Mistbeeten nichts mehr wächst, wieder wegnimmt. Die letzte Art ist deswegen vorzuziehn, weil das Holz dabey geschont wird, welches, wenn die Beete im Winter stehen bleiben, eher und leichter faulen, als wenn sie nur im Frühjahr und Sommer über da stehn, im Winter aber an einem trockenen Orte aufbewahrt werden.

Man pflegt die Seiten der Mistbeete auch mit Mauerwerk auszufüttern; allein es wird dieses auch verworfen, weil der in Mauern eingeschlossene Mist bald erkaltet.